



Kiek mal in

SPD Hanstedt
www.spd-hanstedt.de
Ausgabe 2 - Oktober 2014

DIETMAR KNEUPPER:

„SOZIALE THEMEN STANDEN UND STEHEN WEITERHIN IM VORDERGRUND“

Dem Vorsitzenden der SPD-Samtgemeinderatsfraktion liegt der Zusammenhalt in der Gesellschaft besonders am Herzen



Dietmar Kneupper

„Kiek mal in“: Dietmar, seit Deiner Pensionierung engagierst Du Dich wieder verstärkt in der Kommunalpolitik.

Dietmar Kneupper: Ich komme aus einem sozialdemokratisch geprägten Elternhaus. Schon mein Großvater war in den 1920er Jahren politisch und sozial im „Reichsbund“ aktiv und hat sich stark für Gemeindebelange eingesetzt. Das hat mein Menschenbild geprägt.

„Kiek mal in“: Und seit 1970 bist Du in der SPD...

Dietmar Kneupper: Für meinen Eintritt in die SPD 1970 war die sozialdemokratische Politik von Willy Brandt – Stichwort „Willy wählen“ – ausschlaggebend und das Thema „Bildung für alle“ ebenso wie die Ostpolitik von Willy Brandt und Egon Bahr – „Wandel durch Annäherung“ – wichtige Impulse.

„Kiek mal in“: Was bedeutet das für Deine Arbeit auf kommunalpolitischer Ebene?

Dietmar Kneupper: Soziale Themen standen für mich immer im Vordergrund und stehen es auch heute noch.

„Kiek mal in“: Kannst Du uns dafür Beispiele nennen?

Dietmar Kneupper: Das breite Spektrum – Kinder, Sozialhilfeempfänger, Senioren,

Asylbewerber – betrifft Menschen, für die es das Leben zu erleichtern gilt. So sind nach meinem Verständnis zum Beispiel Kitas so auszustatten, dass Eltern ihre Kinder dort ohne Sorgen hingeben können, wenn sie berufstätig sind. Dazu gehört auch eine funktionsfähige Sozialarbeit in den Schulen. In unserer Ratsarbeit geht es darum, dafür die Rahmenbedingungen zu schaffen, denn dies ist eine Investition in die Zukunft.

„Kiek mal in“: Wo siehst Du konkret Ansatzpunkte?

Dietmar Kneupper: Da ist zum einen die Grundschule in Egestorf. Die jetzige Schule entspricht nicht mehr den heute geforderten Standards. Deshalb unterstütze ich die Planung für eine neue, moderne Schule. Das Vorgehen dabei unter Einbeziehung auch der Eltern war vorbildlich.



Grundschule Egestorf

Zum anderen denke ich auch an die Kinderbetreuungseinrichtung in Schierhorn, die jetzt zukunftsfähig gemacht werden soll.



Kinderbetreuungseinrichtung Schierhorn

Die Schierhorner Eltern werden dann eine weitere Möglichkeit erhalten, ihre Kinder qualifiziert unterzubringen.

Fortsetzung auf Seite 2



© Hartmut Müller

GRÜNKOHLESSEN DER SPD HANSTEDT

7. November in der Festhalle Brackel

Zum traditionellen Grünkohlessen lädt die SPD Hanstedt am 7. November, um 19.00 Uhr, wieder in die Festhalle nach Brackel ein. Nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste sind herzlich willkommen. Bei leckerem Essen, zivilen Getränkepreisen und in angenehmer Atmosphäre sollen sich die Teilnehmer wohlfühlen.

Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler hat ihr Kommen zugesagt und wird über ihre Arbeit in Berlin berichten. Werner Boruszewski wird aus seinem Literaturfundus das Stück „Der Zimmermann und die Bürokratie“ zum Besten geben. Als musikalisches Highlight trägt die Gruppe Dreyheit einige politische Lieder und zwei Lieder zum Thema „Heide“ aus ihrem Repertoire vor. Die allseits beliebte Tombola, von Traute Müller zusammengestellt, hält wieder zahlreiche Gewinne bereit.

Wer am Grünkohlessen (Kostenbeitrag 12,- Euro) dabei sein will, kann sich anmelden bei:

- Gerhard Heuer Telefon: 04184 – 7903
- Manfred Lohr Telefon: 04183 – 5597
- Traute Müller Telefon: 04189 – 428
- Horst-Dieter Möller Telefon: 04185 – 4604
- Hans Schiemann Telefon: 04184 – 1338

Jeder ist herzlich willkommen!

„Kiek mal in“: Wie sieht es mit den Älteren oder den sozial Schwächeren aus?

Dietmar Kneupper: Wir müssen überall dort, wo gesellschaftliche Isolation oder auch Verarmung droht, tätig werden. Dies gilt für arme, ältere Menschen, die sich davor scheuen, Sozialhilfe zu beantragen, ebenso wie für Sozialhilfeempfänger. Wir dürfen es nicht zulassen, dass diese Menschen aus dem Gesellschaftsleben ausgeschlossen werden. Hier sehe ich gerade auf kommunaler Ebene die Möglichkeit, wo der Hebel für gesellschaftliche Verantwortung angesetzt werden kann.

„Kiek mal in“: In den letzten Monaten hat der Zustrom von Asylsuchenden zugenommen, und auch in der Samtgemeinde sind wir zusehends gefordert.

Dietmar Kneupper: Auch wir in der Samtgemeinde Hanstedt stehen in der solidarischen Pflicht, die Deutschland auf sich genommen hat. Wir in Deutschland wissen um das Thema „politisch Verfolgte“ aus Zeiten, die wir nie wieder erleben möchten. Deshalb leisten wir auch in der Samtgemeinde unseren Beitrag, verfolgten Menschen zu helfen. Die Samtgemeinde hat dabei meines Erachtens den richtigen Weg eingeschlagen und zunächst einmal für angemessene Unterkünfte gesorgt. Ich unterstütze dies. Allerdings kann es nicht dabei bleiben. Deshalb bin ich für eine Belebung der „Willkommenskultur“ mit Inhalten, um eine Integration der Asylsuchenden in das Hanstedter Gesellschaftsleben anzugehen.

„Kiek mal in“: Zurzeit laufen die Vorbereitungen auf Landkreisebene, das Regionale Raumordnungsprogramm fortzuschreiben. Welche Punkte daraus siehst Du als für die Samtgemeinde Hanstedt besonders wichtig an?

Dietmar Kneupper: Für mich ist zunächst einmal wichtig, dass Hanstedt als Grundzentrum gestärkt wird und weiter entwickelt werden kann. Wir schaffen mit unseren Investitionen in Krippen, Kitas und Schulen sowie die ganztägige Betreuung darüber

hinaus die Voraussetzungen, dass unsere Bevölkerungsstruktur in der ganzen Samtgemeinde ausgewogen bleibt. Das bedeutet aber auch wirtschaftlich, dass wir Kaufkraft hier bei unseren Gewerbetreibenden binden müssen, um die zukünftige Versorgungsinfrastruktur sicher zu stellen.

„Kiek mal in“: Gibt es dabei auch kritische Punkte?



Dietmar Kneupper denkt „Vorwärts“

Dietmar Kneupper: Ich sehe zum Beispiel das Thema „touristische Großprojekte“, die eine umfassende raumordnerische Abstimmung notwendig machen und sich über einen längeren Zeitraum hinziehen würden, kritisch. Ein solches Projekt, wie es diskutiert wurde, wäre damit nicht zu erwarten – und das begrüße ich.

„Kiek mal in“: Der Entwurf des Raumordnungsprogramms beschäftigt sich auch mit dem Thema „Windkraftanlagen“...

Dietmar Kneupper: ...und erwähnt auch zwei Bereiche in der Samtgemeinde Hanstedt, zum einen zwei Flächen bei Brackel und zum anderen eine Fläche bei Evendorf. Die Erweiterung auf der Vorrangfläche bei Evendorf wird allgemein als unkritisch gesehen, weshalb auch wir keine Vorbehalte haben. Die Fläche bei Brackel, nördlich der K 59 zwischen Schmalenfelde und Brackel – genannt „Vorrangfläche HA o6“ –, ist nach unserer Auffassung nicht hinnehmbar, wegen für die Erweiterung der Fläche südlich der K 59 durchaus einiges spricht – vorausgesetzt, dass eine Begrenzung der Anzahl sowie der Nabenhöhe der Windkraftanlagen durch den Bebauungsplan möglich ist.

Wir sind alle für den Ausbau Erneuerbarer

Energien und werden dafür alle einen Beitrag leisten müssen; dies muss aber dort seine Grenzen finden, wo die Belastung für die Menschen unverhältnismäßig wird.

„Kiek mal in“: Neben dem Zukunftsthema „Regionales Raumordnungsprogramm“ wird uns auch das „Zukunftskonzept Samtgemeinde Hanstedt“ beschäftigen.

Dietmar Kneupper: Das Zukunftskonzept der Samtgemeinde Hanstedt beschreibt den Entwicklungsrahmen der Samtgemeinde und die Möglichkeiten, den Herausforderungen aus der demografischen Entwicklung und anderen Anforderungen für die Zukunft erfolgreich zu begegnen. Besondere Punkte sind dabei die Senioren und die Kinderbetreuung (ausreichende Kitas, Neubau Schule Egestorf), die Innenentwicklung der Orte (Entwicklung kompakter Ortsstrukturen) sowie die Mobilität (Buslinien, AnrufSammelTaxi). Ziel ist eine Stärkung der Samtgemeinde mit ihrem Grundzentrum Hanstedt und den sechs Mitgliedsgemeinden, um für die Anforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Der Wunsch, dieses Zukunftskonzept als verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmen auch für die Mitgliedsgemeinden zu verstehen, setzt deren Beteiligung voraus. Dieser Prozess ist eingeleitet und wird von der SPD deutlich unterstützt.

„Kiek mal in“: Wie sieht Dein Fazit für Deine bisherigen kommunalpolitischen Erfahrungen aus?

Dietmar Kneupper: Auf Samtgemeindeebene bin ich mit der Arbeit und mit der Zusammenarbeit im Rat zufrieden – das gilt uneingeschränkt auch für die Zusammenarbeit mit Samtgemeindebürgermeister Olaf Muus. Die gut aufgestellte Verwaltung mit ihren fähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leistet gute Arbeit, wofür auch eine leistungsgerechte Bezahlung und feste Verträge wichtige Voraussetzungen sind.

„Kiek mal in“: Dietmar, vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Dr. Manfred Lohr

Zur Person: DIETMAR KNEUPPER

Geboren 1952 in Oerbke/Fallingbostel, verheiratet, eine Tochter; wohnhaft in Undeloh/Wesel.

Von 1970 bis 2012 Polizeibeamter in Hamburg, davon sechs Jahre als Streifenpolizist auf St. Pauli, sechs Jahre Chef des Mobilien Einsatzkommandos und langjährig leitend in verschiedenen Verwendungen, zuletzt als Leiter der Verkehrsdirektion.

Seit 1970 Mitglied der SPD in Hamburg,

nach Umzug nach Wesel im Ortsverein Hanstedt.

Von 1984 bis 1986 erstmals im Samtgemeinderat und von 1981 bis 1986 im Gemeinderat Undeloh;

seit der Kommunalwahl 2011 im Gemeinderat Undeloh und Sprecher der Gruppe SPD/UWG; 2013 nachgerückt in den Samtgemeinderat und seit 2014 Vorsitzender der SPD-Samtgemeinderatsfraktion.



KINDER UND JUGENDLICHE IM INTERNET: RISKANT ODER HARMLOS?

BUNDESTAGSABGEORDNETE SVENJA STADLER IM GESPRÄCH ÜBER CHANCEN UND RISIKEN IM INTERNET

Das Internet ist schon eine tolle Sache: Schnell, nahezu überall und 24 Stunden am Tag stellt es Informationen bereit und verschafft uns ungeahnte Kommunikationsmöglichkeiten.

Dabei fing alles ganz anders an: 1969 als „ARPANET“ vom US-Verteidigungsministerium entwickelt und später auch für zivile Projekte geöffnet, wurde es 1981 nach Umstellung auf das „Internetprotokoll“ wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zwecken zugänglich gemacht und trat mit der Überschreitung der amerikanischen Grenzen seinen weltweiten Erfolgsweg an. Mit der Entstehung von Mailbox-Netzen in den 1980er Jahren breitete sich der E-Mail-Verkehr immer weiter aus und erreichte 1984 auch Deutschland. Mit der Entwicklung des ersten grafikfähigen und kostenlosen Webrowsers 1993, der die Darstellung von Inhalten im WWW (World Wide Web) ermöglichte, war der Siegeszug vorgezeichnet. Ab 2003 entwickelten sich die „social networks“ und ziehen uns seitdem in ihren Bann. Chatten, Twittern und Skypen gehören heute ganz selbstverständlich zum Alltag vieler Kinder und Jugendlicher. Grenzenlose Unterhaltung ist vorprogrammiert: Online-Spiele, -Filme/Videos, Online-Fernsehen und -Radio

ziehen uns in ihren Bann. Kinder sind mitten drin im Internet mit ihren Smartphones und zu Hause am PC. Eltern ahnen manchmal gar nicht, wie sehr ihre Kinder dabei auch Gefahren ausgesetzt sind, die sie oft überhaupt

DAS GLOBALE INTERNET FÜR JEDERMANN – EINE HEILE WELT? KEINESWEGS!

nicht einschätzen können: Chatrooms, Cybermobbing, Tauschbörsen oder das Filmen von Gewaltszenen sind heute für Kinder und Jugendliche keine Unbekannten. Viele Eltern und Pädagogen suchen nach Wegen, wie sie Kinder am besten schützen können, um ihnen einen möglichst gefahrlosen Aufenthalt im weltweiten Netz zu ermöglichen. Ein Internet-Verbot ist keine Option, denn der Nutzen und die positiven Möglichkeiten des Internets überwiegen die Risiken. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Svenja Stadler im Gespräch“ hatte die SPD-Bundestagsabgeordnete und Botschafterin des Kinderschutzbundes Harburg-Land zum SPD-Ortsverein in den „Geidenhof“ nach Hanstedt eingeladen, um nach Antworten und Hilfen zu diesem vielschichtigen Thema zu suchen. Carsten Bünger, Beauftragter für

Jugendsachen der Polizeiinspektion Harburg und u.a. für die polizeiliche Prävention zur Förderung von Mediensicherheit bei Kindern und Jugendlichen zuständig, hielt dabei den Expertenvortrag und stand den Vertretern von Vereinen, Schulen sowie Eltern ebenso wie Kenneth Dittmann vom Deutschen Kinderschutzbund Harburg-Land e.V. Rede und Antwort.

Fazit der gut besuchten Veranstaltung: Das Internet ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, und dies bedeutet, dass wir uns mit all seinen Facetten – den guten wie den schlechten – auseinandersetzen müssen.



Foto (v.l.): Günter Meschkat, Dr. Manfred Lohr, Svenja Stadler, Carsten Bünger, Elisabeth Brinkmann, Kenneth Dittmann

SPD-ORTSVEREIN HANSTEDT PRÄSENTIERT SICH BEIM „TAG DER SENIOREN“ ÜBERRASCHUNG BEI DER ZIEHUNG DER QUIZ-GEWINNER



Foto (v.l.): Bernd Heckmann, Traute Müller, Dietmar Kneupper, Svenja Stadler, Günter Meschkat, Dr. Manfred Lohr

Am 7. September konnte in Hanstedt wieder der „Tag der Senioren“ gefeiert werden. Der Seniorenbeirat der Gemeinde Hanstedt hatte es in die Hand genommen, dieses Fest zu organisieren – und er hat es hervorragend gemacht. Zahlreiche Vereine kamen zusammen und präsentierten sich

den Zuschauern. Auch der SPD-Ortsverein war dabei und gestaltete am Stand ein Quiz. Zu beantworten waren fünf Fragen „rund um die SPD“. Als Hauptgewinn lockte eine Reise für zwei Personen nach Berlin mit der Bundestagsabgeordneten Svenja Stadler sowie fünf

Bildband-Buchpreise über die 150jährige Geschichte der SPD. Bei der Ziehung gab es dann eine Überraschung: Jutta Weinhold, Rock-, Blues- und Soulsängerin aus Hanstedt, die auch den SPD-Stand besuchte, gewann den Hauptpreis! Herzlichen Glückwunsch! Die Reise findet im kommenden Jahr statt, und Jutta Weinhold hat bereits ihr Kommen zugesagt, wenn ihre Engagements dies zeitlich zulassen. Wir freuen uns darauf.



Volkstanzgruppe Quarrendorf



NACHRICHTEN AUS DEM GEMEINDERAT HANSTEDT

Trotz ausreichender Mittel – es stockt im Investitionsbereich bei Straßen- und Radwegbau

Nachdem zu Beginn der Legislaturperiode in grundsätzlichen Fragen, insbesondere dem Vorgehen hinsichtlich seit Jahren strittiger Themen bei notwendigen Straßen- oder Regenkanalerneuerungen, Einigkeit herbeigeführt werden konnte und in 2012 und 2013 die Umsetzung begann, kommt die Umsetzung der Haushaltsplanung in 2014 erheblich ins Stocken. Von rund 1,25 Millionen Euro, die in der Prioritätenliste des Ausbau- und Erneuerungsprogramms 2014-2018 für das ablaufende Jahr 2014 geplant waren, werden nur rund ein Fünftel verwirklicht werden. Die weiteren Vorhaben werden voraussichtlich erst in 2016 oder später möglich, da die Umsetzung an die Ausführung öffentlicher und privater Vorhabenträger, wie z. B. an den Ortsdurchfahrten, gebunden ist. Absehbar ist derzeit, dass die Maßnahmen am Achterdiek (Quarrendorf), nach der vorgesehenen Planänderung wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2015 in einer beschlussfähigen Variante vorliegen wird, so dass die Ausführung wohl in das Jahr 2016 rücken wird.

Auch in der Umsetzung der noch aus der letzten Ratsperiode stammenden Mittel-

planung wird es wohl noch dauern, da die gesamte rückwärtige Parkplatzerschließung und auch die Maßnahmen an den Straßen „Bei der Kirche“ und der „Rathausstraße“ an der weiteren Fertigstellung bzw. Vermarktung des „Dorfkruges“ hängen. Bisher konnte seitens der Gemeinde nur der Zugang zum Regenrückhaltebecken in der Dorfmitte in Angriff genommen werden, nachdem der Eigentümer der Ladenzeile nun ebenfalls die Zufahrts- und Parkplatzsituation überarbeitet. Ärgerlich ist in diesem Zusammenhang auch der Informationsaustausch einzelner Beteiligter. Waren wir zur letzten Jahreswende 2013 noch frohen Mutes, dass nach mehr als 30 Jahren das Land nun den Fahrradweg zwischen Brackel und Quarrendorf erstellen würde, und erfuhren noch zur Sommerpause, dass die Ausführung im zweiten Halbjahr erfolgen würde, mussten wir dann erfahren, dass das Vorhaben auf 2015, ggf. sogar 2016, verschoben ist. Der von den Gemeinden Brackel und Hanstedt zu leistende Eigenanteil von fünfzig Prozent der Kosten ist längst erbracht bzw. bereitgestellt.

Eine frühzeitigere Information zwischen allen Vorhabenträgern und gegenüber dem

Rat wäre wünschenswert, damit auch im laufenden Haushaltsjahr ggf. Planungen für Maßnahmen der Folgejahre vorangetrieben werden könnten. Ein Investitionsstau dieser Art ist schon ein Luxusproblem und birgt die Gefahr, dass doch noch jemand eine neue Idee für sein persönliches „Denkmal“ einbringt.

Im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanung wird der Rat daher die Prioritätenliste des Ausbau- und Erneuerungsprogramms noch einmal diskutieren, um ggf. die Mittel zweckmäßig für vorzuziehende Maßnahmen der Folgejahre einzusetzen. Wer wissen möchte, ob die eigene Straße oder die Regenentwässerung in den nächsten Jahren auf dem Plan steht, kann dies bei der Gemeinde erfragen oder im ersten Quartal 2015 aus den Ratsvorlagen unter www.hanstedt.de einsehen. Wir werden Sie weiterhin über aktuelle Diskussionsthemen aus dem Gemeinderat informieren.

Lars Heuer, Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Hanstedt. Zweiter stellvertretender Bürgermeister.

GROSSE KOALITION WILL KOMMUNEN ENTLASTEN

Die Haushaltsberatungen des Bundes für das Jahr 2015 laufen an. Ein wichtiges Thema dabei ist die finanzielle Entlastung der Kommunen.

Wegen steigender Sozialkosten und der Folgen des demografischen Wandels kämpfen viele Städte und Gemeinden gegen den finanziellen Kollaps. Daher will die Große Koalition bei den Haushaltsberatungen eine Reihe weiterer Entlastungsmaßnahmen für Städte und Gemeinden auf den Weg bringen.

So sollen die Kommunen ab 2015 nochmals um eine Milliarde Euro pro Jahr entlastet werden, unter anderem durch einen höheren Anteil der Gemeinden an der Umsatzsteuer. Zudem will die

Koalition in dieser Legislaturperiode eine Reform des Bundesteilhabegesetzes verabschieden, mit der eine zusätzliche Entlastung von jährlich fünf Milliarden Euro bei den Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen geschaffen wird. Darüber hinaus setzt sich die SPD dafür ein, die Mittel für die Städtebauförderung auf dem angehobenen Niveau von 700 Millionen Euro zu verstetigen.



Impressum „Kiek mal in“

HERAUSGEBER: SPD-Ortsverein Hanstedt, Hinnerkstraße 10, 21271 Asendorf;

HOMEPAGE: www.spd-hanstedt.de;

KONTAKT: Dr. Manfred.Lohr@googlemail.com

REDAKTION: Dr. Manfred Lohr (V.i.S.d.P.)

LAYOUT: www.tinieckardt.de

FOTOS: Dr. Manfred Lohr

KOPFZEILE: 1: Marxen, 2: Sudermühlen, 3: Egestorf, 4,5,6: Hanstedt, 7: Undeloh

AUFLAGE: 5.000 Exemplare

DRUCK: Druckerei Peter, Itzenbütteler Straße 30, 21266 Jesteburg

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Ausgabe Oktober 2014

An alle Haushaltungen mit Tagespost